

# Adressat unbekannt

Ein Briefroman von Kressmann Taylor

Es lesen **Beat Albrecht** (Max Eisenstein) & **Andreas Berger** (Martin Schulse)

## Zum Roman:

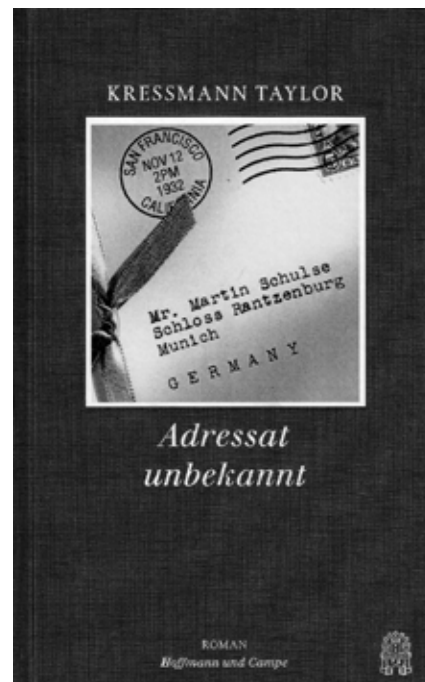
«Adressat unbekannt», erstmals 1938 veröffentlicht, ist ein literarisches Meisterwerk von beklemmender Aktualität. Gestaltet als Briefwechsel zwischen Martin Schulse, einem Deutschen und Max Eisenstein, einem amerikanischen Juden in den Monaten um Hitlers Machtergreifung, zeichnet dieser Roman in bewegender Schlichtheit die dramatische Entwicklung einer Freundschaft. Während Martin Schulse mit seiner Familie - 1933 aus der USA nach Deutschland zurückgekehrt ist - der Propaganda des nationalsozialistischen Deutschlands verfällt, bittet Max Eisenstein, seine Schwester, eine Schauspielerin, vor dem Judenhass der Nazis zu retten. Diese stirbt nach einer Verfolgung durch die SA im Garten der Villa von Schulse, ohne dass dieser etwas zu ihrer Rettung tut.

«Adressat unbekannt» (Englischer Originaltitel: «Address Unknown») wurde 1938 im New Yorker Story Magazine veröffentlicht. Der Briefroman machte die Autorin über Nacht bekannt. Die Auflage war innerhalb von 10 Tagen ausverkauft und Reader's Digest druckte eine gekürzte Fassung für seine damals rund 3 Mio. Leser ab. Ein Jahr später, 1939, erschien der Roman als Buch. 50.000 verkaufte Exemplare waren für die damalige Zeit außerordentlich hoch. 1944 wurde das Buch mit Paul Lukas als Martin verfilmt. 1992, 54 Jahre nach seinem Debüt, anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager, druckte der Story Press Books Verlag die Geschichte erneut ab. Die Reaktion von Presse und Lesern war erneut stark und positiv.

Die Idee zu dem Roman kam Kressmann Taylor durch einen Zeitungsartikel. Amerikanische Studenten in Deutschland schrieben über Übergriffe der Nazis nach Hause. Nachdem sich ihre Studienkollegen einen Spaß daraus machten, ihnen Briefe zu schicken, in denen sie sich über Hitler lustig machten, schrieben ihnen die Gaststudenten aus Deutschland zurück: «Stop it. We're in danger. These people don't fool around. You could murder (someone) by writing letters to him.» (Hört auf damit. Wir sind in Gefahr. Diese Leute meinen es Ernst. Ihr könntet (jemanden) ermorden, indem Ihr ihm Brief schreibt.)

## Die Autorin:

**Kressmann Taylor** (\* 1903 in Portland, Oregon; † Juli 1996, bürgerlicher Name Kathrine Taylor, geborene Kathrine Kressmann) war eine US-amerikanische Schriftstellerin. Von Beruf war sie Werbetexterin und Journalistin. Nach «Adressat unbekannt» veröffentlichte sie 1942 ein weiteres Buch «Day of no return», das anhand der Geschichte des real existierenden Leopold Bernhard das Schicksal deutscher Christen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus behandelt. Sie lehrte am Gettysburg College und lebte später in Florenz und Minneapolis. Nachdem «Adressat unbekannt» Jahrzehnte nach der Erstveröffentlichung ein internationaler Erfolg geworden war, verbrachte sie ihr letztes Lebensjahr nach eigener Aussage glücklich damit, Autogrammkarten zu schreiben und Interviews zu geben. Die Mutter von drei Kindern verstarb im Juli 1996



## Kontakt:

### Andreas Berger

Eichholzstrasse 29, 3254 Messen  
Telefon: 031 765 51 46 / Mobil: 076 582 51 46  
andreas.berger@jostundberger.ch  
www.jostundberger.ch

### Beat Albrecht

Schützenmattstr. 15, 4500 Solothurn  
Telefon 076 458 60 94  
beat.albrecht@safran-theater.ch  
www.safran-theater.ch



### **Beat Albrecht** (Safran-Theater)

Geboren 1943 in Mörel VS, lebt in Solothurn. Er ist tätig als freischaffender Schauspieler, Regisseur, Sprachcoach, Theater- und Hörbuchproduzent.

Engagements als Schauspieler und Regisseur an Theatern in der Schweiz, Deutschland und Österreich, dazu kommen diverse Eigenproduktionen und Lesungen. Diverse Haupt- und Nebenrollen in TV- und Spielfilmen

Mitbegründer verschiedener Theaterinitiativen im Wallis (Oberwalliser Kellertheater Brig, Theaterplatz Wallis u.a.) und in Solothurn (safran-theater - mobiles-soleil-Theaterhaus 2009)

Sprecher bei Radio Bremen, Radio DRS, ORF, rro u.a. Leiter der Sprachschule ars linguae, Sprachcoach für Schauspiel, Medien etc. sowie Produzent und Regisseur bei romm rotten multimedia.

2010 Theaterpreis des Kantons Solothurn

Langjährige Zusammenarbeit mit jostundberger (Regie bei „Die Tochter des Müller“ 2011, „BankGeschichten“ 2012 und „Ein Leben“, 2017).



### **Andreas Berger** (Jostundberger)

Seit Mitte der Achzigerjahre als freischaffender Schauspieler (u.a. Luzerner Theater und Stadttheater Chur), Regisseur in professionellen Theaterproduktionen und bei Amateurtheatern sowie als Lichtgestalter tätig.

Von 2000 bis 2006 Direktion des Stadttheaters Chur/GR.

Seitdem Produktionen und Auftritte im Rahmen von Jostundberger sowie bei anderen Produktionen.

Dazu ist und war er Theaterautor im Rahmen von jostundberger (seit 2006), u.a. für den TaKtLos-Chor (2013, 2016 und 2019), Remisebühne Jegenstorf (2015) und das Landschaftstheater Ballenberg (2017). und als Autor von Lesungen („Crimen Exceptum“) u.a.

